

InnoCamp2020

based on Bibliothek 20+ Plattform für kollaboratives Technologie- und Innovationsmanagement

hosted by

ZBW Leibniz-Informationszentrum
Wirtschaft
Leibniz Information Centre
for Economics

Anmeldung

Das 9. InnoCamp findet im virtuellen Raum statt, an den Nachmittagen des 4. bis 6. November 2020 ab jeweils 15 Uhr bzw. 14 Uhr. Gastgeber des diesjährigen InnoCamps ist wie geplant die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft in Hamburg und Kiel. Das InnoCamp dient dem jährlichen informellen Austausch der Mitglieder des Blogs Bibliothek 20+, der Plattform für kollaboratives Technologie- und Informationsmanagement.

Eingeladen sind 2020 nicht nur alle Mitglieder des Blogs Bibliothek 20+, sondern alle, die sich für Innovationen im Bibliothekswesen und deren Umsetzung interessieren.

Die Veranstaltung findet über Cisco Webex Events statt, bitte melden Sie sich bei Interesse für den jeweiligen Veranstaltungstag an:

[Link für Anmeldung für den 4.11.2020](#)

[Link für Anmeldung für den 5.11.2020](#)

[Link für Anmeldung für den 6.11.2020](#)

[Link zur Website mit immer aktualisiertem Programm](#)

Bibliothek 20+

Plattform für kollaboratives
Technologie- und
Innovationsmanagement



Tag 1

4. November 2020

15:00 bis ca. 18:00 Uhr

Die ZBW stellt sich vor

Moderation: Dr. Anna Kasprzik

Das Profil der Leibniz-Informationzentrum Wirtschaft (ZBW) als Bibliothek und Forschungseinrichtung und der Umgang der ZBW mit der Pandemie

Thorsten Meyer, Direktion ZBW

Forschungstransfer – von Experimenten und Prototypen hin zu Diensten?

Dr. Timo Borst, ZBW

Wie jede forschende Einrichtung, steht auch die ZBW vor der grundsätzlichen Frage, wie sie Ergebnisse und Leistungen aus ihrer anwendungsorientierten Forschung in produktive Verfahren und Dienste überführen kann. Der Vortrag erläutert anhand von Konzepten und Praxisbeispielen aus der Softwaretechnik, welche Herausforderungen sich dabei stellen und wie konkrete Vorgehen und Lösungen aussehen könnten.

Pressemappe 20. Jahrhundert goes Wikidata: Offene Daten, offene Infrastruktur

Joachim Neubert, ZBW

Die ZBW verfügt über das unseres Wissens weltgrößte offene Pressearchiv. Die in thematischen Mappen abgelegten Presseauschnitte hat sie bis 1949 digitalisiert. Seit 2019 werden Metadaten der Mappen, die die ZBW unter CC0-Lizenz gestellt hat, systematisch mit Einträgen der freien Wissensdatenbank Wikidata verknüpft. Das schafft neue Zugänge zu dem Material aus der Wikipedia-Welt. Zugleich macht es die Mappen zum Teil von Linked Open Data – Wikidata bietet nicht nur umfangreiche Kontextinformationen, sondern stellt als Linking Hub auch Verknüpfungen zu vielen tausend anderen Datensets bereit. Im SPARQL-Lab wird demonstriert, wie auch noch nicht verknüpfte Datenbestände davon profitieren.

When Libraries meet Linked Data (Vortrag auf Englisch)

Arben Hajra, Dr. Tamara Pianos, ZBW

The amount of library data published as linked data is growing rapidly, including the transformation of existing data but also newly created information. This can also be seen as a consequence of the inability of existing approaches to achieve a proper link between library resources, i.e. the MARC format does not offer too much in that direction. The BIBFRAME model represents one framework. This development also includes Authority Controls for identifying and describing resources, e.g. EntityFacts covering GND entities. In the meantime, a significant amount of content is being generated outside of library environments, such as Wikidata or DBpedia. Besides, the role of Wikidata as a centralized hub for linking information is quite evident, thanks to the community contribution and the libraries themselves. Thus, the interconnection and utilization of all the available information can be used quite well for the creation and enrichment of library entities, such as the EconBiz Author Profiles.

(<https://authors.econbiz.de/>)

Planungen für einen EconDesk-ChatBot

Anastasia Kazakova, Dr. Tamara Pianos, ZBW

Über den Auskunftsdienst EconDesk können Nutzer*innen seit vielen Jahren Fragen zur Recherche, zu ihrem Konto oder auch zu Statistiken etc. stellen. Besonders bei häufig wiederkehrenden Themen könnte ein ChatBot den Kolleg*innen langweilige Arbeiten abnehmen und ihnen mehr Zeit für ausführliche Beratung geben. Aus dem gesammelten Wissen und Chat-Logs der letzten Jahre werden aktuell „Intents“, also die Anliegen der Nutzenden extrahiert. Danach sollen in mehreren Stufen einzelne Aspekte durch den ChatBot abgedeckt werden. In einem ersten Schritt sollen FAQs optimiert und für Antworten genutzt werden. In dem Vortrag werden Erfahrungen aus einem Hackathon sowie Planungen präsentiert.

EconStor – die Publikationsplattform der ZBW für die Wirtschaftswissenschaften

Ralf Flohr, ZBW

Econstor ist das fachliche Repositorium der ZBW für die wirtschaftswissenschaftliche Forschung. Hochschulen und Forschungsinstitute, aber auch individuelle Wirtschaftsforschende können hier ihre Forschungsergebnisse im Open Access zugänglich machen. Mit über 600 institutionellen Kunden und ca. 1000 registrierten Forschenden als Einzelnutzer*innen ist EconStor in der wirtschaftswissenschaftlichen Community intensiv vernetzt. Als Archivmedium für digitale Bestände mit über 200.000 Volltexten ist EconStor zudem ein wichtiger Baustein der Strategie der ZBW im Hinblick auf die digitale Transformation und Open Science.

Förderung von Open-Science-Praktiken in den Wirtschaftswissenschaften

Dr. Guido Scherp, ZBW

Open Science entwickelt sich zunehmend zu einer globalen Bewegung und zentrales Paradigma für die Forschungspraxis. Die Erfahrung zeigt aber, dass die breite Umsetzung dieser Praktiken sehr mühsam ist und man dort direkt in den Austausch mit Forschenden treten muss, um Barrieren abzubauen und Mehrwerte aufzuzeigen. Daher wird an der ZBW mit dem Open Economics Guide an einer Online-Plattform gearbeitet, um Forschenden der Wirtschaftswissenschaften den Einstieg in die offene Wissenschaft zu erleichtern sowie konkrete Methoden und Werkzeuge vorzustellen. In dem Vortrag werden die Hintergründe sowie das Konzept des Guides näher vorgestellt.



Tag 2

5. November 2020

15:00 bis ca. 19:00 Uhr

Künstliche Intelligenz als machtvolle Herausforderung in der Bibliothekswelt

Moderation: Dr. Frank Seeliger

Was ist erreicht, welches Potential hat diese Technologie, wohin können Entwicklungen führen und welches Umfeld bedarf es dafür?

Aus Erfahrungen lernen (ab 15.00 Uhr)

Politische Positionierung im KI-Bereich: Erfahrungsaustausch

Dr. Nabil Alsabah, Bereichsleiter Künstliche Intelligenz im Digitalverband Bitkom

QURATOR: Digitalisate kuratieren mit KI

Clemens Neudecker, Berlin Staatsbibliothek

Das BMBF-Projekt "Qurator: Curation Technologies" ist angetreten, KI Verfahren für die digitale Kuratierung in branchenübergreifenden Kontexten zu entwickeln. Die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) ist im Projekt für den Bereich des digitalisierten Kulturerbes zuständig. Indem aktuelle Verfahren aus der Forschung aufgegriffen und für die Anforderungen der Digitalisierung historischer Dokumente adaptiert werden, entwickelt die SBB-PK einen Workflow für die Strukturerkennung, Texterkennung, Entitätenerkennung und -verlinkung von Digitalisaten. Im Vortrag werden die Möglichkeiten der von der SBB-PK im Rahmen von Qurator entwickelten KI-Technologien kurz dargestellt und mit den Risiken und offenen Herausforderungen bei der Verwendung von KI kontrastiert.

Die semantisch Suchmaschine Yewno – Erfahrungen, Vermittlung und Perspektiven

Dr. Berthold Gillitzer, Bayerische Staatsbibliothek München

Bereits seit 3 Jahren befindet sich die semantische Suchmaschine Yewno an der Bayerischen Staatsbibliothek in Erprobung. Dabei hat sich deutlich gezeigt, dass sie – auch im Angebot für den User – nicht unter andere Recherche-Systeme eingereiht werden kann. Ihre Stärke liegt im Aufweis von Themenzusammenhängen und der teilweise deutlich vertieften Erschließung von Dokumenten, was gänzlich andere Nutzerszenarien beinhaltet, als die bislang gewohnte Nutzung von OPACs oder Discovery-Systemen. Die Vermittlung der Anwendung hat sich damit als schwierig herausgestellt. Ein eventuell zukunftsweisendes Potenzial könnte aber in der vertieften Erschließung von sonst kaum oder gar nicht erschlossenen Spezialbeständen mit Yewno Unearth bestehen, wobei Konzepte – auch unter Nutzung maschineller Übersetzung mit Google – aus Texten extrahiert und suchbar gemacht werden.

Generation A = Algorithmus – Nachdenken über Künstliche Intelligenz

Brigitte Döllgast, Goethe-Institut München

Mit dem Einsatz Künstlicher Intelligenz wird sich unsere Gesellschaft von Grund auf verändern. Generation A = Algorithmus setzt sich mit genau diesen Veränderungen und ihren Auswirkungen auf eine noch in den Kinderschuhen steckende Generation A auseinander. An ausgewählten Orten Europas wird eine Einführung und Beschäftigung mit Künstlicher Intelligenz für junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren angeboten, wobei die Zielgruppe möglichst divers aufgestellt sein soll. Das Projekt will die Diskussion aus den Expert*innen-Runden in breitere Gesellschaftskreise und in die Zivilgesellschaft tragen und sowohl Freiräume für kritische Fragen an

die Künstliche Intelligenz als auch für das Ausprobieren algorithmischer Systeme schaffen. Die Formate umfassen u.a. eine europaweite Umfrage unter Jugendlichen, ein "Robots in Residence"-Programm, die Etablierung einer "A(I)lliance", wöchentliche "Couch Lessons" sowie ganz praxisorientierte "Data Detox" Fortbildungen für Bibliothekar*innen.

Lernen von anderen (ab 17.00 Uhr)

Das Wildauer Netzwerk Künstliche Intelligenz – Roadshow zwischen den Disziplinen

Prof. Reiff-Stephan, TH Wildau

Die Wirtschaft ist durch technologische Enabler befähigt, sich der Informationsverarbeitung in zunehmendem Maße zu stellen und ihre Prozesse und Produkte effizient zu gestalten und datengetrieben auszulegen. Das Wildauer Netzwerk - Künstliche Intelligenz (WiN-KI) zeigt hierfür Möglichkeiten und Lösungen entlang der gesamten Prozesskette im Unternehmen auf. Vierzehn Partner im Netzwerk bringen Methoden, Werkzeuge und Abläufe zueinander und ermöglichen damit auch einer gegenseitigen Unterstützung nachhaltigen Auslegung von Lösungen. Im Rahmen des Vortrages wird ein Überblick über die KI-Angebote gegeben und eine zukünftige gemeinsame Vision für datengetriebener Wissenschaft und Lehre an der TH Wildau gezeichnet.

Potential und greifbare Visionen (ab 17.30 Uhr)

"There ain't no such thing as a free lunch"

Prof. Thorsten Koch, ZIB und KOBV

Wenn man nur aus der Vergangenheit lernt, sieht die Zukunft immer aus wie gestern. Wieviel Gestriges, auch Heutiges schon in der Zukunft liegt, davon ahnen die Wenigsten.

Ergebnisorientierter Projektbericht: Entwurf eines White Papers zu KI für Bibliotheken

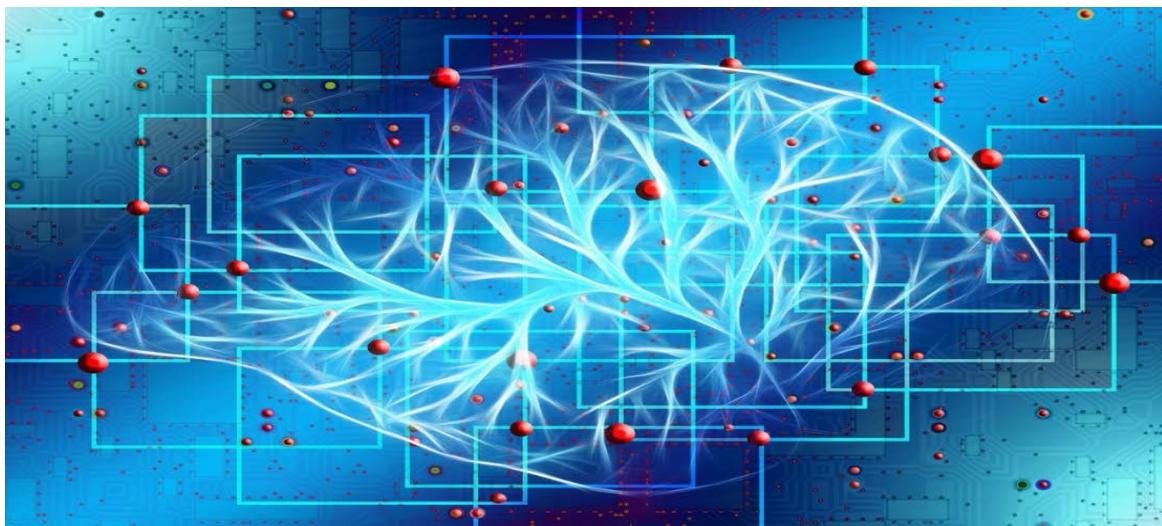
a) anhand des klassischen Geschäftsgangs einer Bibliothek (Formal- bis Sacherschließung) vorgestellt von *Elisabeth Mödden und Christoph Poley, DNB, sowie Prof. Frank Puppe, Universität Würzburg*

b) Herausforderungen und Chancen einer modernen Inhaltserschließung (wie können zusätzliche Informationen aus Wissensorganisationssystemen und aus Machine-Learning-Prozessen für Nutzer*innen ins Retrieval transportiert werden?)

Dr. Anna Kasprzik, ZBW

c) neue Formen des Retrievals und Wissensrepräsentationen

Prof. Ralph Ewerth, TIB Hannover



Tag 3

6. November 2020

14:00 bis ca. 16:00 Uhr

Innovationen finden

Moderation: Dr. Oliver Renn

Wie finden wir Innovationen? Wie werden wir auf sie aufmerksam? Was kommt auf Bibliotheken an Herausforderungen zu? Wie scouten wir Innovationen? Bis 2017 gab es die NMC Horizon Reports Library Edition. Mit Insolvenz der NMC wurden diese eingestellt.

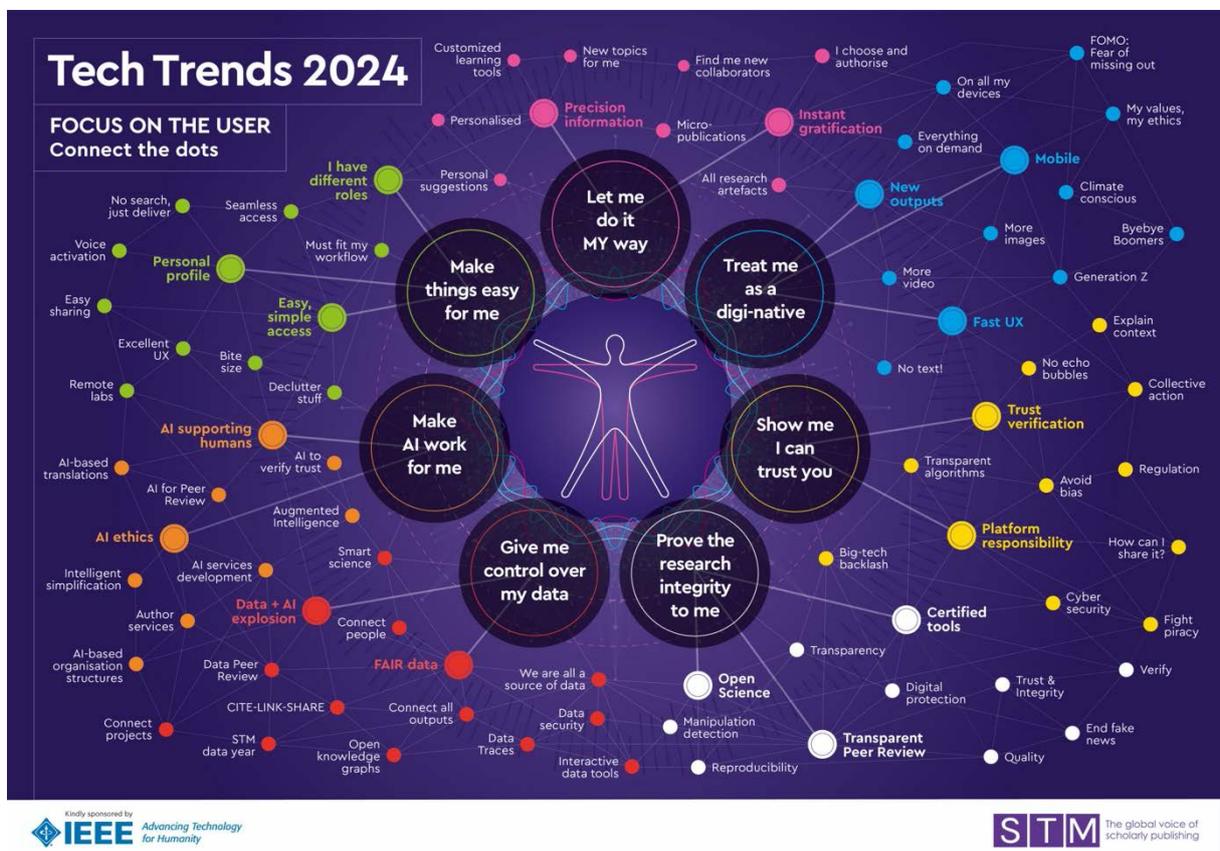
Infoworld – Das Scouting Tool des Informationszentrums Chemie | Biologie | Pharmazie. Ein Praxisbericht.

Dr. Oliver Renn, ETH Zürich

Gezeigt wird das auf WordPress basierende Tool Infoworld, welches dem Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie als Scouting-, Content-Management- und Kollaborationstool dient.

Was kommt nach dem Ende der Horizon Reports? Können die ACRL-Reports oder die STM Tech Trends diese Lücken füllen? Brauchen wir solche Reports?

Moderierte und strukturierte Diskussion, Dr. Oliver Renn, ETH Zürich



Über Bibliothek 20+

Bibliothek 20+

Plattform für kollaboratives
Technologie- und
Innovationsmanagement



Startseite Über Bibliothek20+ Die Mitglieder Mitglied werden Was kann ich posten? Kongresskalender Software

Neues Sacherschließungselemente Lesemotiv?

Posted on 19. Oktober 2020 by Jens Ilg

Michael Knoche berichtete hier <https://biblio.hypotheses.org/2054>, dass der Börsenverein die Nymphenburg Consult AG mit einer Studie beauftragt hatte, typische unbewusste Motive für den Kauf von Literatur herauszuarbeiten (ohne Fachbücher). Demnach gäbe es 10 Hauptmotive (Lesemotive⁴¹), siehe Screenshot hier im Blog. Die Ergebnisse sind in Form von Webinar-Aufzeichnungen veröffentlicht worden hier <https://www.youtube.com/watch?v=3k2v4mAwVo8>. Lt. Knoche verbirgt sich dahinter auch "die Idee, jedes einzelne Buch nicht wie bisher nur zu klassifizieren, sondern auch bestimmten Lesemotiven zuzuordnen" und die Titel im VLB künftig damit anzureichern. Jens

Letzte Artikel

- Neues Sacherschließungselemente Lesemotiv?
- 9. InnoCamp findet statt, virtuell
- Wikimedia fördert Startups: Audiopedia, Open Source Hardware, Future Probes
- Lust auf virtuelle Konferenz zu Pepper, Nao & RFID?
- Künstliche Intelligenz als erklär-bare Methode

Letzte Kommentare

- Adelheid Mayer bei 9. InnoCamp findet statt, virtuell
- Jens Ilg bei 9. InnoCamp findet statt, virtuell
- Uwe Böttcher bei Videokonferenzen: Wir im Hintergrund
- Uwe Böttcher bei Lesesaal-Feeling im Livestream: Virtueller Lesesaal
- Oliver Renn bei Videokonferenzen: Wir im Hintergrund

Kategorien

- Allgemein (243)
- Community of Practice (42)
- economist (1)
- Innovation im Management (32)
- Lesenswert (26)
- Projektmanagement (5)
- Start-up to watch (6)
- Technische Innovation (49)
- Unterhaltung (3)
- Veranstaltungen (36)

Spezifische Lesemotive: Überblick

| Anteil* | Bezeichnung | Kundenbedürfnis nach |
|---------|-------------------|---|
| 19% | Leichtlesen | unbeschwerter Lektüre mit einfacher Sprache und niedriger Komplexität. |
| 16% | Entspannen | Rückzug, der ausgleichend wirkt. |
| 15% | Eintauchen | anderen, auch fiktive Welten, die aus dem Alltag entführen. |
| 15% | Lachen | Heiterkeit, vom Schmunzeln bis hin zu Spaß pur. |
| 7% | Entdecken | Unbekanntem, das Lust auf Neues macht und inspiriert. |
| 7% | Verstehen | Erklärung von Zusammenhängen oder Pflichtlektüre, z. B. in Schule oder Studium. |
| 5% | Optimieren | Leistungsverbesserung, die zu persönlichem Erfolg führt. |
| 3% | Nervenziteln | Spannung, die einen mitfeiern lässt. |
| 2% | Auseinandersetzen | Positionierung, mit der sich ein Statement setzen lässt. |
| 2% | Orientieren | Sicherheit, die sich auf Wissen stützt. |

* Wichtigstes Motiv

41 Frage: Sie sehen hier erneut die Lesemotive, die Ihnen wichtig sind. Bitte bilden Sie nun eine Reihenfolge der Lesemotive. Beginnen Sie mit dem Lesemotiv, das für Sie am bedeutendsten ist, dann das zweitwichtigste usw. Basis: Total n=500

MVB

Unter dem Slogan "Plattform für kollaboratives Technologie- und Innovationsmanagement" gründeten Frank Seeliger (Bibliothek TH Wildau), Oliver Renn (Leiter Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie der ETH Zürich) und Dirk Eisengräber-Pabst (UB der FernUniversität Hagen) Biblio20+ als anmeldepflichtiges Portal, aufgesetzt als Weblog. Es soll dem Austausch von Ideen, Innovationen, Projekterfahrungen etc. im deutschsprachigen Raum und im Kontext von Informationseinrichtungen dienen.

Ziel des Weblogs ist es, gemeinsam neue Trends, neue Produkte, neue Services zu beobachten und sich darüber direkt auszutauschen.

Informationen, wie Sie sich zum Blog Biblio20+ anmelden können erhalten Sie über Oliver Renn (renn@chem.ethz.ch).

InnoCamp2020

based on Bibliothek 20+ Plattform für kollaboratives Technologie- und Innovationsmanagement